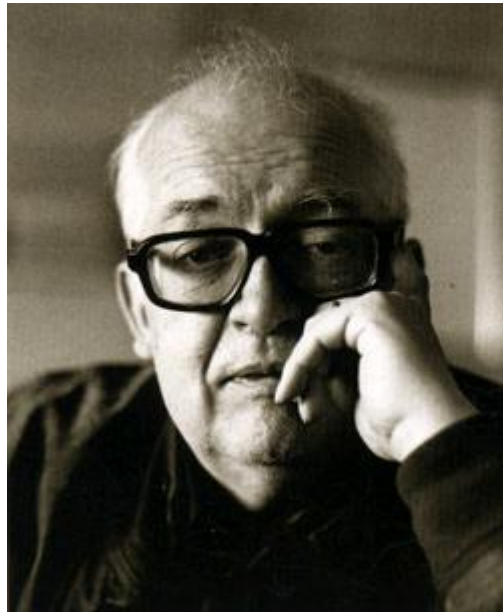


1 Biografie des Dichters „Friedrich Dürrenmatt“



Farberklärung:

	Kindheit
	Schulzeit → „ übelste “ ² „ Zeit seines Lebens “ ³ → in Schulzeit: Mitglied der „Fröntler-Vereinigung“ ⁴ (Parallelbewegung der Schweiz zum Nationalsozialismus im Deutschen Reich) ⇒ Ziel: Abgrenzung vom Vater (vgl. ⁴)
	Studienzeit → „ ziemlich verbummelter Student “ ^{1,2}
	Beruf/ Karriere
	Krankheiten
	Familie
	Umzüge
	Wichtigste Werke

¹ Bild: „Friedrich Dürrenmatt“. URL: [http://images.google.de/imgres\(...\)](http://images.google.de/imgres(...)). (Stand: 17. November 2010)

² Knapp 1980:4 in Eisenbeis 2007:4

³ Eisenbeis 2007:4

⁴ Wikipedia: „Friedrich Dürrenmatt“. URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_D%C3%BCrrenmatt. (Stand: 11. August 2010)

**9. Biografie des Dichters / Wirkungsabsicht / Entstehungsgeschichte des Werkes
(Marina Glock / WG 12 / 2010/11)**

Jahr	Ereignis	Merkmale/ Besonderheiten
1921	Geburt am 5. Januar in Konolfingen (Schweiz)	⇒ Mutter: Hulda Dürrenmatt- Zimmermann ⇒ Schwester: Verena Dürrenmatt ⇒ Großvater: Ulrich Dürrenmatt (Politiker) ⇒ Vater: Reinhold Dürrenmatt • evangelischer Pfarrer ⇒ in Kindheit dadurch öfters Probleme mit Mitmenschen ⇒ „ musste sich (...) manche Anfeindung gefallen lassen “ ⁵ ↓ ⇒ Entzug aus Gesellschaft (vgl. ⁵) ⇒ „wurde so zum Einzelgänger “ ⁵ → trotzdem „eine insgesamt glückliche Jugend “ ⁵
1928-1933	Volksschule	
1933-1935	Oberstufe	
1935	Umzug nach Bern	aufgrund finanzieller Schwierigkeiten der Weltwirtschaftskrise
1935-1938	Berner Freie Gymnasium	• „ungenügende[] Noten und heftige[] persönliche[] Konflikte mit Angehörigen des Lehrkörpers“ ⁶ ⇒ Wechsel in Humboldtianum (Privatgymnasium)
1938-1941	Humboldtianum	Maturitätsprüfung (Abitur)
1941-1942	Studium in Bern	• Deutsche Literatur, Kunstgeschichte • wohnt bei Eltern ⇒ Wohnung mit eigenen Wandbildern ausgestattet ⇒ besitzt „ Talent zum Zeichnen und Malen “ ⁵ ⇒ manche Werke und Bühnenbilder selbst gestaltet
1942-1943	Studium in Zürich	Germanistik, Naturwissenschaften, Philosophie

⁵ Eisenbeis 2007:3

⁶ Berger 1992:5

**9. Biografie des Dichters / Wirkungsabsicht / Entstehungsgeschichte des Werkes
(Marina Glock / WG 12 / 2010/11)**

1943	Gelbsucht	
1943-1945	Studium in Bern	<ul style="list-style-type: none">• Philosophie• Studium beendet ohne „ein Examen erreicht zu haben“⁷⇒ Entschluss: „Schriftsteller zu werden“⁸<ul style="list-style-type: none">⇒ Grund: „Entdeckung des Dramas“⁹⇓verbindet beide Berufswünsche:<ul style="list-style-type: none">• Malerei• Schreiben (vgl. ⁹)⇒ einige „ernsthafte“¹⁰ Versuche entstehen• wohnt bei Eltern
1945/1946	„Es steht geschrieben“	<ul style="list-style-type: none">• „erste[s] veröffentliche[s] Bühnenstück“¹⁰• erhielt „Welti-Preis“¹¹• „Theaterskandal“¹⁰⇒ „Männer [tanzten] in Nachthemden“¹⁰⇓„männliche() Würdelosigkeit“¹⁰<ul style="list-style-type: none">• Abänderung des Stückes• Umbenennung in: „Die Wiedertäufer“→ Max Frisch begeistert vom „Theaterskandal“¹⁰⇒ Beginn einer „Arbeitsfreundschaft“¹²⇒ Beendung gegen Ende der 70er wegen vieler falsch verstandener Kritikerurteilen ihrer Werk-Entwürfe
1946	Heirat mit Lotti Geissler (Schauspielerin)	3 Kinder: <ul style="list-style-type: none">• Peter (1947)• Barbara (1949)• Ruth (1951)
1947	Umzug nach Basel	wegen der Arbeit seiner Frau am Basler Stadttheater

⁷ Berger 1992:6

⁸ Dieterwunderlich: „Friedrich Dürrenmatt“. URL:

http://www.dieterwunderlich.de/Friedrich_Duerrenmatt.htm. (Stand: 11. August 2010)

⁹ Dürrenmatt 1976:16f in Payrhuber 2008:63

¹⁰ Eisenbeis 2007:4

¹¹ Wikipedia: „Friedrich Dürrenmatt“. URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_D%C3%BCrrenmatt. (Stand: 11. August 2010)

¹² Eisenbeis 2007:5

**9. Biografie des Dichters / Wirkungsabsicht / Entstehungsgeschichte des Werkes
(Marina Glock / WG 12 / 2010/11)**

1948	Diagnose von Diabetes mellitus	
	Umzug nach Schernelz an Bielersee in Haus der Schwiegermutter	<ul style="list-style-type: none">• dort Arbeit als freier Schriftsteller⇒ bis 1952: finanzielle Probleme→ Rettung aus Situation durch: Aufträge deutscher Rundfunkanstalten, Theaterkritiken, „große[n] Erfolg“¹³ mit dem Kriminalroman „Der Richter und sein Henker“, Arbeit „als Grafiker und Zeichner“¹⁴, „Kabarett-Texter“¹⁴
1950	„Der Richter und sein Henker“ (Kriminalroman)	<ul style="list-style-type: none">• handelt von „Problematik von Recht und Gerechtigkeit“¹⁵• „befreit[] (...) [ihn] von seinen finanziellen Sorgen“¹³
1951	Umzug nach Ligerz am Bieler See in ein Miethaus	Grund: Wohnung der Schwiegermutter durch drittes Kind zu klein
1952	Umzug nach Neuchatel	<ul style="list-style-type: none">• Kauf: renovierungsbedürftiges Haus
	„Die Ehe des Herrn Mississippi“ (Komödie)	<ul style="list-style-type: none">• behandelt zentrales Thema vom „Problem der Gerechtigkeit“¹⁶• wird als Theaterstück auf bundesdeutschen Bühnen erfolgreich
1956	„Der Besuch der alten Dame“ (tragische Komödie)	<ul style="list-style-type: none">• weltweiter Erfolg• drei Jahre später: „Preis der New Yorker Theaterkritiker“¹⁶
60er	mit Theaterstücken am „Höhepunkt seines Publikumserfolges“ ¹⁷	<ul style="list-style-type: none">• erhält viele Preise, Ehrungen• wird an vielen Universitäten Ehrendoktor
1962	„Die Physiker“ (Komödie)	erfolgreichstes Theaterstück

¹³ Eisenbeis 2007:7

¹⁴ Payrhuber 2008:63

¹⁵ Eisenbeis 2007:6

¹⁶ Eisenbeis 2007:8

¹⁷ Eisenbeis 2007:9

**9. Biografie des Dichters / Wirkungsabsicht / Entstehungsgeschichte des Werkes
(Marina Glock / WG 12 / 2010/11)**

1966	„Der Meteor“	<ul style="list-style-type: none">• „sein persönlichstes Stück“¹⁸ ⇒ es geht um seine „Auseinandersetzung mit der Welt [s]eines Vaters“ ¹⁹
1969	Herzinfarkt	
1983	Frau Lotti Geissler stirbt	
1984	Heirat mit Charlotte Kerr (Schauspielerin, Filmemacherin, Journalistin)	erstellt mit ihr: <ul style="list-style-type: none">• Film „Porträt eines Planeten“• Theaterstück „Rollenspiele“
1988	Entschluss, die Bühne für immer zu verlassen	<ul style="list-style-type: none">• Grund: Alter• hinterlässt „seinen literarischen Nachlaß“²⁰ der Schweizerischen Eidgenossenschaft ⇒ Einschränkung: sollten Schweizerisches Literaturarchiv gründen
1990	Herzinfarkt	14.Dezember: stirbt in Neuchatel in seiner Wohnung

- Dürrenmatt unternahm trotz Krankheiten viele Reisen (Jamaika, Israel, USA,...)
⇒ machte sich dort Gedanken über politische Themen, wie „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“²¹ in den verschiedenen Glaubensgemeinschaften
→ ihm wurde klar, „dass (...) Mensch nie aus Gründen der Vernunft handel[t], sondern (...) aus Machtgier und Besitzstreben“²¹
- Dürrenmatt hielt als „gesellschaftskritischer Autor“²² einige Vorträge und Reden, in denen er meist seine „Stellung zur internationalen Politik“²² zum Ausdruck brachte
- Dürrenmatt erhielt viele Preise und Auszeichnungen für seine Theaterstücke, Hörspiele, Vorträge, Detektivromane, Erzählungen und kurzen, anspruchsvollen Aufsätze
- er war an einigen verschiedenen Universitäten, wie in Neuenburg Ehrendoktor (vgl. ²¹)

¹⁸ Eisenbeis 2007:8

¹⁹ Goertz 1987:94 in Eisenbeis 2007:8

²⁰ Kästler 1997:10

²¹ Eisenbeis 2007:10

²² Wikipedia: „Friedrich Dürrenmatt“. URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_D%C3%BCrrenmatt. (Stand: 11. August 2010)

2 Wirkungsabsicht

⇒ **„Nun liegt der Schluß nahe, die Komödie sei der Ausdruck der Verzweiflung, doch ist dieser Schluß nicht zwingend. Gewiß, wer das Sinnlose, das Hoffnungslose dieser Welt sieht, kann verzweifeln, doch ist diese Verzweiflung nicht eine Folge dieser Welt, sondern eine Antwort, die man auf diese gibt.“²³**

→ **Blickwinkel**, aus dem man Geschichte betrachtet ist wichtig:

Blickwinkel aus der einen Sicht	Blickwinkel aus der anderen Sicht
Nehmen „Hoffnungslosigkeit“ ²⁴ wahr	Nehmen „Nichtverzweifeln“ ²⁴ wahr
Bsp.: Ill „[hat] ja keine andere Wahl gehabt“ ²⁵ , der „erbarmungslose[n] Forderung Claire Zachanassians“ ²⁶ zu entkommen ⇒ dadurch bleibt Tragisches bestehen	Bsp.: Ill trat der Welt gegenüber und gab vor ihr nicht auf (vgl. ²⁶) ⇒ dadurch ist „die reine Tragödie nicht mehr möglich“ ²⁶

→ Leser kann und soll **selbst** über die Lehren des Buchs **entscheiden**

⇒ „Schrecken der Welt“²⁶ zeigt Dürrenmatt auch auf Bühne

⇒ Grund: dadurch können diese „vermieden werden“²⁶

⇒ auf der Bühne kann man die Gefahren aufzeigen, ohne im wirklichen Leben Schaden zu nehmen

→ wenn man schafft, dies zu zeigen, kann man „davor warnen“²⁷

⇒ Grundlage „für eine Wirkung“²⁶ beim Zuschauer:

eine gewisse Entfernung zum Dargestellten und „zu den Inhalten, die sie organisiert“²⁶

⇒ Komödie in Verbindung mit Tragischem besitzt diese Voraussetzung

⇒ Dürrenmatt ist sich selbst „nicht so sicher (...), ob er anders handeln würde“ (S. 141) wie die Güllner

²³ Dürrenmatt 1980:63 in Payrhuber 2008:56

²⁴ Payrhuber 2008:56

²⁵ Eisenbeis 2007:106

²⁶ Payrhuber 2008:57

²⁷ Dürrenmatt 1986:57 in Payrhuber 2008:57

9. Biografie des Dichters / Wirkungsabsicht / Entstehungsgeschichte des Werkes (Marina Glock / WG 12 / 2010/11)

⇒ er „schrieb als Mitschuldiger“ (S. 137)

→ Leser erkennt dadurch, dass sich der „Autor nicht auf eine höhere kritische Erkenntnisstufe“²⁸ platzieren will, sondern man selbst entscheiden soll, wie die Geschichte anders verlaufen hätte können (vgl. ²⁸)

⇒ Unterschiede zwischen **Bertolt Brecht** und **Friedrich Dürrenmatt**:

Bertolt Brecht	Friedrich Dürrenmatt
<ul style="list-style-type: none">• glaubte, dass „politische[] und gesellschaftliche[] Zustände (...) veränderbar“²⁸ seien• glaubte, das Theater könne „die Zuschauer zu eingreifendem Handeln in ihre Wirklichkeit motivieren“²⁸	<ul style="list-style-type: none">• zweifelte an „diese[r] Wirkungsmöglichkeit des Theaters“²⁸• zweifelte an „Veränderungsfähigkeit des Menschen“²⁸
⇒ brachte deshalb „Dramatische Parabeln“ ²⁸ auf die Bühne, die Lösungen aufzeigten	⇒ will Leser selbst entscheiden lassen, welche Lehren sie aus den Werken ziehen
	→ glaubte nur daran, Leser „[i]m besten Falle“ ²⁸ „beunruhigen“ ²⁹ und „im seltensten“ ²⁹ „beeinflussen“ ²⁹ zu können, aber nicht zu „verändern“ ²⁹

⇒ Dürrenmatt sah seine **Aufgabe** darin, „nicht Therapeut, sondern **Diagnostiker**, nicht Ideologe, sondern **skeptischer Opponent** zu sein, dessen Literatur das **Publikum zu Irritation und kritischer Reflexion bewegen** soll“³⁰.

⇒ Daher „lehnt [er auch] jede künstlerische, politische oder religiöse Fixierung ab“³⁰

²⁸ Payrhuber 2008:58

²⁹ Bienek 1976:122 in Payrhuber 2008:58

³⁰ Dieterwunderlich: „Friedrich Dürrenmatt“. URL:

http://www.dieterwunderlich.de/Friedrich_Duerrenmatt.htm. (Stand: 11. August 2010)

**9. Biografie des Dichters / Wirkungsabsicht / Entstehungsgeschichte des Werkes
(Marina Glock / WG 12 / 2010/11)**

3 Entstehungsgeschichte des Werkes

Versuch einer Novelle mit Titel: „Mondfinsternis“



⇒ Ähnlichkeiten mit Komödie: „Der Besuch der alten Dame“

„Mondfinsternis“	„Der Besuch der alten Dame“
Auswanderer kehrt von Amerika in ein Bergdorf zurück	Multimilliardärin Claire Zachanassian kehrt nach Gullen zurück
Grund: will sich an früherem Erzfeind rächen	Grund: will sich an Ill rächen
Rückkehrer bietet Einwohnern Geld für Mord am Rivalen an	Claire bietet Einwohnern Geld für Mord an Ill an (vgl. S. 49)
Einwohner fühlen sich dadurch gekränkt ⇒ lehnen Angebot ab	Einwohner sind empört ⇒ lehnen Angebot ab: „Lieber bleiben wir arm denn blutbefleckt.“ (S. 50) ⇒ nehmen es später doch an
Zurückgekehrter Auswanderer wird von Einwohnern getötet	Ill wird von Einwohnern getötet
Geplanter Mord wird als Unfall dargestellt	Geplanter Mord wird als „Tod aus Freude“ (S. 130) dargestellt
Folge des Mordes: • „Erschließung durch den Fremdenverkehr“ ³¹	Folge des Mordes: • Bindung „an die moderne Industriegesellschaft“ ³² • Einwohner werden reich und wohlhabend

³¹ Eisenbeis 2007:15

³² Eisenbeis 2007:16

**9. Biografie des Dichters / Wirkungsabsicht / Entstehungsgeschichte des Werkes
(Marina Glock / WG 12 / 2010/11)**

⇒ Güllen erlebt während der Geschichte eine **Entwicklung** durch den Bahnhof:



zuvor	danach
arm	reich
von Außenwelt abgeschnitten	„renovierte[r] Anschluss (...) an die technisierte, kapitalbeherrschte Welt“ ³³



zuvor	danach
„hässliche[s], verfallende[s] Gebäude“ ³⁴	„blitzende[r] Verkehrsknotenpunkt“ ³⁴

³³ Wahl 2009:116

³⁴ Eisenbeis 2007:16

**9. Biografie des Dichters / Wirkungsabsicht / Entstehungsgeschichte des Werkes
(Marina Glock / WG 12 / 2010/11)**

Zugfahrten ins Krankenhaus



⇒ Frage zu Beginn des Werkes: **Wie kann man „eine Kleinstadt auf die Bühne“³⁵ bringen?**

⇒ Idee: 1955 durch Zugfahrten zur schwer erkrankten Ehefrau Lotti Geissler

⇒ Schnellzug zum Krankenhaus hielt an kleineren Bahnhöfen

⇒ somit gezwungen, „kleinere[] trostlose[] Bahnhöfe zu betrachten“³⁶

⇒ sein Gedanke: Menschen ohne Züge von Außenwelt isoliert

⇒ somit kein Mitbekommen vom „technischen und wirtschaftlichen Fortschritt“³⁷

→ wäre „Abstieg“³⁸ für die Menschen

→ **Güllen somit Ort der Armut**

→ **kein Halten von Schnellzügen**

→ **Ausnahme: Claire**

Gemeinsamkeiten zwischen den Bahnhöfen während der Zugfahrten und dem Bahnhof im Werk

Neben dem Bahnhof → Einrichtung von Bedürfnisanstalten

Bahnhof = Ort, den man als Erstes sieht

→ Symbol der Ankunft, Abreise und Übergang zur Außenwelt

⇒ zentrale Stelle für Beginn und Ende

³⁵ Mayer 1998:18

³⁶ Goertz 1987:69f in Eisenbeis 2007:15

³⁷ Eisenbeis 2007:15

³⁸ Eisenbeis 2007:16

**9. Biografie des Dichters / Wirkungsabsicht / Entstehungsgeschichte des Werkes
(Marina Glock / WG 12 / 2010/11)**

Eindrücke der damaligen Zeit



⇒ 1956: = Zeit nach Ende des Zweiten Weltkrieges
= „Zeit des Wirtschaftswunders“³⁹ in Deutschland

⇒ Neuanfang durch wirtschaftlichen Aufschwung (erlebte Schweiz noch schneller, da sie vom 2. Weltkrieg verschont blieb)

Positives am wirtschaftlichen Aufschwung	Negatives am wirtschaftlichen Aufschwung
Wohlstand stieg ⇒ Entwicklung zu einer Phase in der Konjunktur, in der es Wirtschaft gut ging → <i>früherer Untertitel: „Komödie der Hochkonjunktur“</i> (S. 139)	durch großen Konsum wuchs „Materialismus“ ⁴⁰ ⇒ dadurch galten Statussymbole des Reichtums → „Sachwerte ersetzen moralische Grundsätze“ ⁴⁰

→ ***Bürger mehr auf Kapital als auf Moral ausgerichtet***

Einfluss durch andere Schriftsteller



⇒ Mark Twain

⇒ sein Wunsch: Bürger zu durchschauen und ihr wahres Ich aufzudecken
⇒ durch „Der Mann, der Hadleyburg korrumpierte“ erreichte er dieses Anliegen
(Geld wird als Hilfe zur Aufdeckung der Moral verwendet)

⇒ griechische Tragödien

³⁹ Eisenbeis 2007: 14

⁴⁰ Eisenbeis 2007:106

**9. Biografie des Dichters / Wirkungsabsicht / Entstehungsgeschichte des Werkes
(Marina Glock / WG 12 / 2010/11)**

Abgabe-Datum (Kopiervorlage)	30. November 2010
Voraussichtlicher Referatstermin	
Mitzubringende Materialien	USB- Stick
Vom Lehrer zu besorgende Materialien	Stellwand, Medienkoffer, evtl. Folien
Feedback durch	

Literaturliste/ Internetliste:

Primärliteratur:

- Dürrenmatt, Friedrich (1980): Der Besuch der alten Dame. Eine tragische Komödie. Band 5. Zürich: Diogenes Verlag.

Sekundärliteratur:

- Berger, Thomas (1992): Der Besuch der alten Dame. Analysen und Reflexionen. 2. Auflage. Hollfeld: Beyer Verlag.
- Eisenbeis, Manfred (2007): Der Besuch der alten Dame. Interpretationshilfe. Freising: STARK.
- Kästler, Reinhard (1997): Der Besuch der alten Dame. Königs Erläuterungen und Materialien. 5. Auflage. Hollfeld: Bange Verlag.
- Mayer, Sigrid (1998): Der Besuch der alten Dame. Grundlagen und Gedanken. 7. Auflage. Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Payrhuber, Franz- Josef (2008): Der Besuch der alten Dame. Lektüreschlüssel. Stuttgart: Reclam.
- Wahl, Johannes (2009): Der Besuch der alten Dame. Lektürehilfen. Stuttgart: Klett.

Informationen aus den Sekundärliteraturen:

- Bienek, Horst (1976): „Friedrich Dürrenmatt“. In: Bienek, Horst (Hg.): Werkstattgespräche mit Schriftstellern. 3., durchges. und erweiterte Auflage. München, S. 133.
- Dürrenmatt, Friedrich (1976): Gespräch mit Heinz Ludwig Arnold. Zürich.
- Dürrenmatt, Friedrich (1980): „Theaterprobleme“. In: Dürrenmatt, Friedrich (Hg.): Werkausgabe in dreißig Bänden. Band 24. Zürich, S. 63.
- Dürrenmatt, Friedrich (1986): Die Welt ein Labyrinth. Ein Gespräch mit Franz Kreuzer. Zürich.
- Goertz, Heinrich (1987): Dürrenmatt mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag. (rowohlts monographien, Band 50380)
- Knapp, Gerhard P. (1980): Friedrich Dürrenmatt. Stuttgart: Metzler Verlag. (Sammlung Metzler, Band 196)

Internetadressen:

- Bild: „Friedrich Dürrenmatt“. URL: [http://images.google.de/imgres\(...\)](http://images.google.de/imgres(...)). (Stand: 17. November 2010)
- Dieterwunderlich: „Friedrich Dürrenmatt“. URL: [http://www.dieterwunderlich.de/Friedrich Duerrenmatt.htm](http://www.dieterwunderlich.de/Friedrich_Duerrenmatt.htm). (Stand: 11. August 2010)
- Wikipedia: „Friedrich Dürrenmatt“. URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich D%C3%BCrrenmatt](http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_D%C3%BCrrenmatt). (Stand: 11. August 2010)